

Die Affen

Wilhelm Busch

Der Bauer sprach zu seinem Jungen:
»Heut in der Stadt, da wirst du gaffen.
Wir fahren hin und sehn die Affen.
Es ist gelungen
Und um sich schiefzulachen,
Was die für Streiche machen
Und für Gesichter,
Wie rechte Bösewichter.
Sie krauen sich,
Sie zausen sich,
Sie hauen sich,
Sie lausen sich,
Beschnuppern dies, beknuppern das,
Und keiner gönnt dem andern was,
Und essen tun sie mit der Hand,
Und alles tun sie mit Verstand,
Und jeder stiehlt als wie ein Rabe.
Paß auf, das siehst du heute.« -

»O Vater", rief der Knabe,
»Sind Affen denn auch Leute?« -

Der Vater sprach: »Nun ja,
Nicht ganz, doch so beinah.«

Der Affenkäfig: Hermann Mahlo

**Der Köthener Zoo bietet man-
ches,
Selbst Neider müssen das ge-
stehen,
Denn Hirsche, Rehe, zarte Kitz-
chen,
Selbst Füchse gibt es dort zu se-
hen.**

**Auch Raben, Pfauen, andre Vö-
gel
Bewahrt man dort in großer
Zahl;
Erwachsene und Kinder freuen
sich ob des Reichtums jedes-
mal.**

**Erstaunlich scheint mir nur das
eine,
Daß Köthen, uns're liebe Stadt,
In seinem vielgerühmten Zoo
nicht einen einz'gen Affen hat.**

**Ein Freund erzählte mir vor kur-
zem,
Dies Manko ließe sich ersetzen,
Und viele Leute würden sich
Sogar darüber noch ergötzen.**

**Man hängt nur einen Spiegel
auf.
Ein jeder kann sich drin begaf-
fen.
Und wer in diesen Spiegel
schaut,
Sieht vor sich den gewünschten
Affen.**